

## BERICHT ÜBER DIE RESULTATE SEINER ENTOMOLOGISCHEN EXCURSIONEN IM SZÉKLERLANDE.

Von *Dr. Alexander Bálint, Assistent.*

(S. auf S. 266.)

Im Auftrage des Directions-Asschusses des Siebenbürgisches Museum-Vereines besuchte Verfasser im Sommer 1888 die Gegenden der Orte Nagy-Ajta, Bölön, Apácza, Bibarczfalva, Vargyas, Kronstadt und den Bucsecs und sammelte für das Siebenbürgische Museum besonders Insecten aus den Ordnungen Hemiptera, Orthoptera, Diptera und Coleoptera. Nebenbei lenkte er auch seine Aufmerksamkeit, soweit dies unter den gegebenen Verhältnissen möglich war, auf die daselbst vorkommenden Reptilien.

Auf S. 268—279 des ungarischen Textes gibt nun Verf. das systematische Verzeichniss der durch ihn beobachteten und resp. eingesammelten Insectenarten.

## DIE IM DILUVIALEN SCHOTTER DES KÓMÁL NEURSTENS GEFUNDENEN SÄUGETHIERRESTE.

Von *Prof. A. Koch.*

Am Weinberge „Kómál“ bei Klausenburg wurde diesen Herbst eine neue Schottergrube eröffnet und fanden sich daselbst, 1 m. tief im Schotter begraben, die Knochenreste von *Elephas primigenius* Mey. (ein Backenzahn und Bruchstücke von Fussknochen) nebst Fussknochen und untere Kinbacke mit der halben Zahnreihe des Pferdes, welcher Fund besonders wichtig erscheint, da es bisher nicht gelungen ist in der Umgebung Klausenburgs das Vorkommen des diluvialen Pferdes unzweifelhaft zu constatiren. In Ermangelung von Vergleichungsmaterial und der vollständigen Litteratur werden diese Reste nicht eingehender besprochen.

Einige hundert Schritte tiefer gegen die Sohle des Nádashales, in der Nähe der Eisenbahnstation fanden sich etwa 3 Met. tief, ebenfalls in diluv. Schotter, ein Wirbelkörper von *Elephas primigenius* und Bruchstücke von Fussknochen, welche wahrscheinlich dem *Bos primigenius* oder *priscus* angehören.